

Herrn Armin Laschet
MdL Ministerpräsident des Landes NRW
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

März 2021

Forderung einer sofortigen Öffnung des Gastgewerbes in Schmallenberg

Sehr geehrter Herr Laschet,

die Wirtschaftsförderung Schmallenberg Unternehmen Zukunft e.V. (SUZ) ist eine gemeinsame Initiative der gewerblichen Wirtschaft Schmallenbergs und der Stadt Schmallenberg, mit Unterstützung der Sparkasse Mitten im Sauerland und der Volksbank Bigge-Lenne eG. Derzeit zählt der Verein 211 Mitgliedsunternehmen aus allen Wirtschaftsbranchen.

Das Schmallenberger Sauerland ist jährlich das Ziel von rund achthunderttausend Gästen. Die beeindruckende Landschaft im Hochsauerland mit ca. 2.000 Kilometern gezeichneter Wanderwege und zahlreichen Radrouten durch die Natur sind wichtige Reiseargumente im Tourismus. Ebenso bedeutend ist die sehr hohe Qualität der Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe dieser Region. In ihrer Vielfalt sind sie einzigartig und bilden die Grundlage der Gästezufriedenheit, neben den attraktiven Angeboten für Kultur und Freizeit. Den überdurchschnittlichen Qualitätsstandard zu halten und zeitgemäß auszubauen, ist den Hoteliers und Gastronomen ein wichtiges Anliegen, für das sie täglich arbeiten. Seit dem 2. November 2020 sind diese Gastronomie- und Hotelleriebetriebe in Schmallenberg geschlossen. Derartige Verbote greifen in die Eigentumsrechte und die Berufsfreiheit der Betreiber ein. Auch insoweit ist eine Abwägung mit dem Schutz der Bevölkerung vor schwerwiegenden Gefahren für Gesundheit und Leben geboten. Eingriffe müssen - wie immer bei der Beschränkung von Grundrechten - verhältnismäßig sein. Diese Verhältnismäßigkeit ist aus unserer Sicht nicht gegeben! Wir sehen eine Ungleichbehandlung darin, dass Einzelhändler oder Friseure ihre Kunden wieder begrüßen dürfen – die Gastronomen jedoch keinerlei Öffnungsperspektive haben. Das RKI hat bestätigt, dass so gut wie keine Infektionen in Hotels und Restaurants gemeldet wurden. Daher gibt es keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass das Gastgewerbe für das Infektionsgeschehen verantwortlich ist, vielmehr bieten alle hier ansässige Betriebe gut durchdachte Hygienekonzepte für ihre Gäste an. Schaut man über die deutschen Grenzen hinaus, sind Reisen in europäische Regionen wieder ohne Testpflicht und Quarantäne möglich, für deutsche Betriebe gibt es dagegen keinerlei Perspektive.

Diese unverhältnismäßigen Maßnahmen und Verbote akzeptieren wir nicht länger. Das Schmallenberger Gastgewerbe ist ein sicherer Ort – die derzeitigen Maßnahmen sind undifferenziert und laufen ins Leere. Warum lassen Sie es zu, dass eine ganze Branche zerstört wird? Die Inzidenzwerte sind nicht spürbar gesunken, die Strategie „Testen und Impfen“ geht nur schleppend voran. Trotzdem werden gastronomische Betriebe weiter massiv in ihren Grundrechten beschnitten.

Im Interesse der Schmallenberger Wirtschaft fordern wir eine sofortige Öffnung dieser touristischen Betriebe, um weiterhin ein starker Wirtschaftsstandort mit einer hohen Lebensqualität zu bleiben!

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz-Josef Harnacke
1. Vorsitzender



Carolin Bille
Geschäftsführerin